

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1947-12-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

4. 12. 47.

Condor Verlag

Berlin - Frohnau.

Sehr geehrte Herren.

Es gefällt mir sehr gut, dass Sie nicht auf den Abschluss von Verträgen drängen ohne die Gewähr, sie auch erfüllen zu können. Was die Bedingungen betrifft, so würden sie Ihren Plan kaum erschweren, ich dachte an 10 % vom Ladenpreis des broschierten und gebundenen Exemplars für die ersten fünftausend Exemplare, und von dann ab 12 1/2 % für beide Ausgaben, an eine Ausstattung, die einen Preis von nicht unter sechs Mark ermöglicht, und an fünf Freiexemplare vom Tausend. Der Rest ergäbe sich, ^{da} nach Einzelheiten, die nicht grundsätzlich sind, heute schwer festgelegt werden können.

Das wäre auf Ihren Brief vom 24. November zu antworten. Der französische Sektor ist mir willkommen, zumal die Herren in Baden-Baden sich entgegenkommend gezeigt haben, wozu beigetragen haben mag, dass vier meiner Bücher in Frankreich, in guter verlegerischer Hand und gut übersetzt, erschienen sind.

Ich warte also ab, ob sich die Papierlage im Januar besser für Sie gestaltet. Ergibt sich inzwischen für mich eine Möglichkeit, das Buch verlegen und drucken zu lassen, teile ich es Ihnen mit.

Mit verbindlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener

A. D.

21.6.48.

An den

Condor Verlag

Berlin-Frohnau

Sehr geehrte Herren.

Heute kommt zu meiner Freude Ihr Brief vom 14. Juni, von dem ich nun zunächst nicht recht weiss, ob sein Inhalt nach der Währungsreform noch Gültigkeit hat. Darüber hinaus ist mitzuteilen, dass ich damals, wie am 12. Dezember 47. mitgeteilt, den Januar über gerne auf Sie gewartet habe, ob die Papierlage sich zu gunsten unserer Absichten bessern würde. Da Sie nicht mehr auf die Sache zurückgekommen sind, bin ich dem Wunsch meines Verlegers in Baden-Baden nachgekommen, mit ihm wegen des "Anjakinds" in Verhandlungen einzutreten.

Ich warte nun zunächst Ihre Nachricht ab, ob Ihr heute geäusselter Wunsch trotz der Währungsreform Gültigkeit behält. Einer Legitimation den französischen Behörden gegenüber bedarf es übrigens nicht mehr (wenn auch einer Bewilligung des Buchs) da im französischen Sektor die "Indienfahrt", die "Tage der Kindheit" und "Mario und die Tiere" bewilligt und erschienen sind.

Mit verbindlichsten Grüssen

Ihr sehr ergebener